

† Wir vom PSV Zittau, verabschieden uns mit einer tiefen Verneigung von unserem Ehrenmitglied Nelti/ Heinzel

Eberhard Nelti wurde am 20.10.1947 geboren. Nelti war ein echter Oybiner. Ich glaube nicht, dass er seinen Ort Oybin und die damit verbundene heimatische Umgebung in seinem Leben viel verlassen hat. Außer, wenn er die eine oder andere Klettertour mit seinen Seilgefährten unternommen hat.

Nelti wurde auch von vielen seiner Freunde und Bekannten mit dem Kosenamen Heinzel gerufen. Unter „Eberhard“ wird er den Wenigsten bekannt sein.

Heinzel war in seiner Jugend und in seiner Sturm- und Drangzeit ein hervorragender Kletterer. Er kletterte Sommer wie Winter barfuß. Das war sein Markenzeichen. Und Heinzel hatte zum Klettern immer Zeit. Er war wohl immer verfügbar, wenn einer einen Seilgefährten brauchte, ob hier in den Zittauer Felsen oder in der Sächsischen Schweiz.

Heinzel war Gründungsmitglied des Oybiner Skivereins im Burgkeller in Oybin 1969. Seit dieser Zeit steht er seinem Verein treu zur Seite.

Er war viele Jahre als Kampfrichter tätig. Die meisten von uns kennen Nelti als den Mann an unserer Uhr am Ziel. Diese Positionen sind meist über viele Jahre in derselben Hand. Und Nelti hatte sie schon vor der Wende, im damaligen Trainingszentrum von Dynamo Zittau, übernommen. Das bedeutet, Heinzel stand mindestens 35 Jahre bei Wind und Wetter, bei Schneetreiben und strömenden Regen an der Ziellinie und begleitete fast jeden Wettkampf unseres Vereines.

Er hat die Zeit von der SG Dynamo Oybin mit seinem NTZ Oybin erlebt. Er war aktiv in unserem Skiverein bei Dynamo Zittau. Und die letzten Jahrzehnte war er ausnahmslos für den PSV Zittau im Wettkampfeinsatz.

Nelti hat sich seinen Jahreszeitplan nach unserem Wettkampfkalender erstellt. Er war beständig und verlässlich bei jeder Veranstaltung eine Stunde vor Beginn mit seinem Fahrrad zur Stelle. Dabei war es total egal, ob Sommer oder Winter. Er hatte seinen Stammpunkt bei uns in der Hütte am Kachelofen, wo er seine Tasse Kaffee schlürfte und seine Wiener und ein Stück Kuchen aß. Je nach Wetterlage hatte er manchmal einen dünnen Anorak bei sich oder auch nicht. Obwohl er einen Wärmeanzug vom Verein besaß, den er aber nur bei Temperaturen unter minus 20 Grad nutzte, zitterte er sich manchmal ganz schön durch die Rennen. Aber für ihn war das alles gut. Er wollte und brauchte das wohl auch so ein wenig. Denn helfen lassen wollte er sich eigentlich nie. Nelti war gerne bei unseren Kampfrichterveranstaltungen dabei. Ob im Erzgebirge, in Meißen oder bei unserer Mühlentour.

Wir konnten Heinzel bei manchen seiner Späßchen oft herhaft lachend erleben. Aber er konnte auch ein Mürrbock sein. Wehe, es fuhr oder lief ein Sportler oder Urlauber durch s e i n e n Zielbereich. Dem flog aber eine Schimpfkanonade hinterher. Denn das war ein Staatsverbrechen! Und er meckerte auch gern..., über alles eigentlich. Also war immer was los, wenn Heinzel da war. Ich hatte Nelti gerne um mich. Er betreute unsere Wettkampfuhren und baute immer neue Ständer mit irgendwelchen Wetterabdeckungen dafür. Er schraubte auch ständig an seinem Fahrrad. Gefühlt waren so mindestens 20 Räder in seinem aktuellen Rad vereint. Aber es war immer einsatzfähig.

Ein heiliges Geheimnis hatte Nelti aber. Das war seine Wohnung. Wenn ich ihm am zweiten Weihnachtsfeiertag sein Weihnachtessen brachte, durfte ich aber immerhin bis in den Hausflur zu unserem kleinen Small Talk, welcher schon mal 20 Minuten dauern konnte und wir über Gott und die Welt redeten, so kurz vor Jahresende. An all das werden wir uns nun nur noch erinnern können. Denn Nelti/ Heinzel starb am 31. Juli 2021 in seiner Wohnung.

Wir werden dich nicht nur vermissen. Nein, du wirst uns auch fehlen.

Wir Skisportler, Bergsteiger und Freunde bedanken uns noch einmal, lieber Eberhard, bei Dir für die Zeit, die gemeinsamen Stunden und die gemeinsamen Erlebnisse, die du uns und unserer Gemeinschaft geschenkt hast. Denn das war ein großes Stück deines und unseres Lebens.